**WAS NICHT WARTEN KANN:** Unkraut in Mais und Getreide bekämpfen, Kartoffeln überwachen

# Mais ist eine ideale Hackfrucht

*Das Unkraut kann im Mais gut mit Hacken in Schach gehalten werden. Mit zwei bis drei Durchgängen werden Unkräuter bis ins 4-Blatt-Stadium zwischen den Reihen sicher erfasst. Dies lockert auch verkrustete Böden.*

JONATHAN HEYER*

**Unkraut im Mais kann auch mechanisch durch Hacken bekämpft werden.** *(Bild: zvg)*

• **Frühkartoffeln:** Die ersten Vliese werden von den Frühkartoffelparzellen entfernt. Dabei wird ein teilsystemisches Fungizid gespritzt, denn unter diesen Vliesen herrschen optimale Bedingungen für Krautfäule. Die Meldung von einem Befall bei den kantonalen Pflanzenschutzdiensten oder bei www.phytopre.ch ist das einzige Mittel, um die umliegenden Bauern zu informieren.

• **Getreide:** Korrekturbehandlungen gegen Disteln und Blacken können im Getreide je nach Mittel bis DC 37 (Fahnenblattspitze sichtbar) oder DC 39 (Fahnenblatt ganz entfaltet) getätigt werden. Die Arbeit kann in gewissen Beständen noch nachgeholt werden, es gilt, jede Möglichkeit zu nutzen, um die hartnäckigen mehrjährigen Unkräuter zu bekämpfen. Für eine gute Wirkung sollten Disteln eine Höhe von etwa 10 bis 20 cm erreicht und Blacken eine gute Rosette gebildet haben. Verwendet werden diverse Sulfonylharnstoffe wie Biplay SX oder Ally Power. Auch Klebern können noch bekämpft werden. Beim Spritzen mit grossen Tropfen arbeiten, damit die Mittel in die Bestände eindringen, auch Nesterbehandlungen sind möglich. Achtung: zwischen dem Einsatz von Wachstumsregulatoren und Herbiziden mindestens fünf Tage Abstand halten, 14 Tage für Ethephon.

In Biodiversitätsförderflächen steht jetzt die Bekämpfung von Blacken und Disteln im Einzelstockverfahren an.

• **Mais:** Die Einführung von Beiträgen für Kulturen, die ab der Saat bis zur Ernte der Hauptkultur herbizidlos geführt werden, auch bei Verwendung des Pflugs, erhöht die Wahrscheinlichkeit, das das Unkraut im Mais gehackt wird. Die Arbeit fördert die Mineralisierung von Stickstoff, und falls durch widrige Wetterbedingungen die Böden oberflächlich verkrustet sind, erhalten die Wurzeln danach wieder mehr Sauerstoff.

Vorbeugende Massnahmen: Meiden von Mais nach Frühjahreskulturen mit starker Verunkrautung, Unkrautkuren vor der Saat, konkurrenzkräftige Gründüngungen, Saat in gut erwärmten Boden für zügiges Auflaufen des Maises erhöhen die Erfolgschancen.

Der Striegel spielt im Mais generell eine Nebenrolle, etwa zum Blindstriegeln (Vorauflauf) oder wenn der Mais bei 10 cm Höhe gut verwurzelt ist. Nachmittags arbeiten, da der Mais um diese Tageszeit elastischer ist. Der Striegel erreicht durch Verschütten von Unkräutern im Keimfadenstadium seine grösste Wirkung.

Beim gängigeren Hacken rechnet man im Mais mit zwei bis drei Durchgängen, dabei werden Unkräuter bis ins 4-Blatt-Stadium zwischen den Reihen sicher erfasst. Sobald die Reihen sichtbar sind, kann man wenn nötig die Arbeit durchführen. Damit der junge Mais nicht verschüttet wird, sind Schutzbleche hilfreich.

Generell richtet man sich nach dem Stadium der Unkräuter (2- bis 4-Blatt-Stadium). Für eine gute Wirkung sind trockene Bedingungen und idealerweise Sonne nach der Arbeit wichtig.

Um in den Reihen Unkraut zu bekämpfen, können zum Beispiel Fingerhacken verwendet werden. Die zusätzliche Vorrichtung erlaubt es, in Maisreihen hineinzugreifen, Unkräuter bis etwa zum 2-Blatt-Stadium werden erfasst. Solche Vorrichtungen sind aber nicht zwingend notwendig.

• **Eiweisserbsen:** Nächste Woche wird der Erbsenwickler mit dem Flug beginnen. Die Larven können Löcher in den Körnern oder leere Körner verursachen. Gefährdet sind vor allem Parzellen, die in der Nähe von Erbsenparzellen mit Befall im Vorjahr stehen. Durch das Aufstellen von Pheromonfallen ab nächster Woche (bei Andermatt Biocontrol erhältlich) kann die Schadschwelle ermittelt werden, sie beträgt 100 gefangene Falter bis Stadium DC 72 (2 Blattetagen mit flachen Schoten). Eine Behandlung wird im selben Stadium mittels Sonderbewilligung durchgeführt.

*Der Autor arbeitet in Grangeneuve FR am landwirtschaftlichen Beratungszentrum.

**BIOBERATUNG**

## Schlichtungsstelle für die Biobranche

Seit fünf Jahren gibt es bei Bio Suisse eine Ombudsstelle. Sie unterstützt Mitglieder und Lizenznehmer der Bio Suisse darin, eine faire und transparente Gestaltung der Handelskonditionen bei ihren Marktpartnern einzufordern – kostenfrei. Die Stelle der Ombudsperson ist mit FiBL-Mitarbeiter Toralf Richter besetzt. Im Schnitt gelangen rund drei Fälle pro Jahr an die Ombudsstelle. Dass es so wenige sind, wertet Toralf Richter als positive Bilanz: «Die Fairplay-Regeln von Bio Suisse zur Preisgestaltung werden ernst genommen.» Die meisten Probleme entstünden, wenn Preis- und Lieferkonditionen nicht offen oder nachvollziehbar kalkuliert oder kommuniziert wurden. «Manchmal genügt ein Gespräch, manchmal braucht es fünf Treffen, um eine Einigung zu finden. Nur in wenigen Fällen wurden die Parteien nicht einig», sagt der Ombudsmann. «Aber auch in diesen Fällen erhöhte das moderierte Gespräch zwischen den Parteien die Bereitschaft zur Lösungs- und Kompromissfindung deutlich.» Aufgrund der unterschiedlichen Marktstärke werden ohne Einschalten der Ombudsperson solche Anliegen von der marktstärkeren Partei sonst häufig ignoriert.

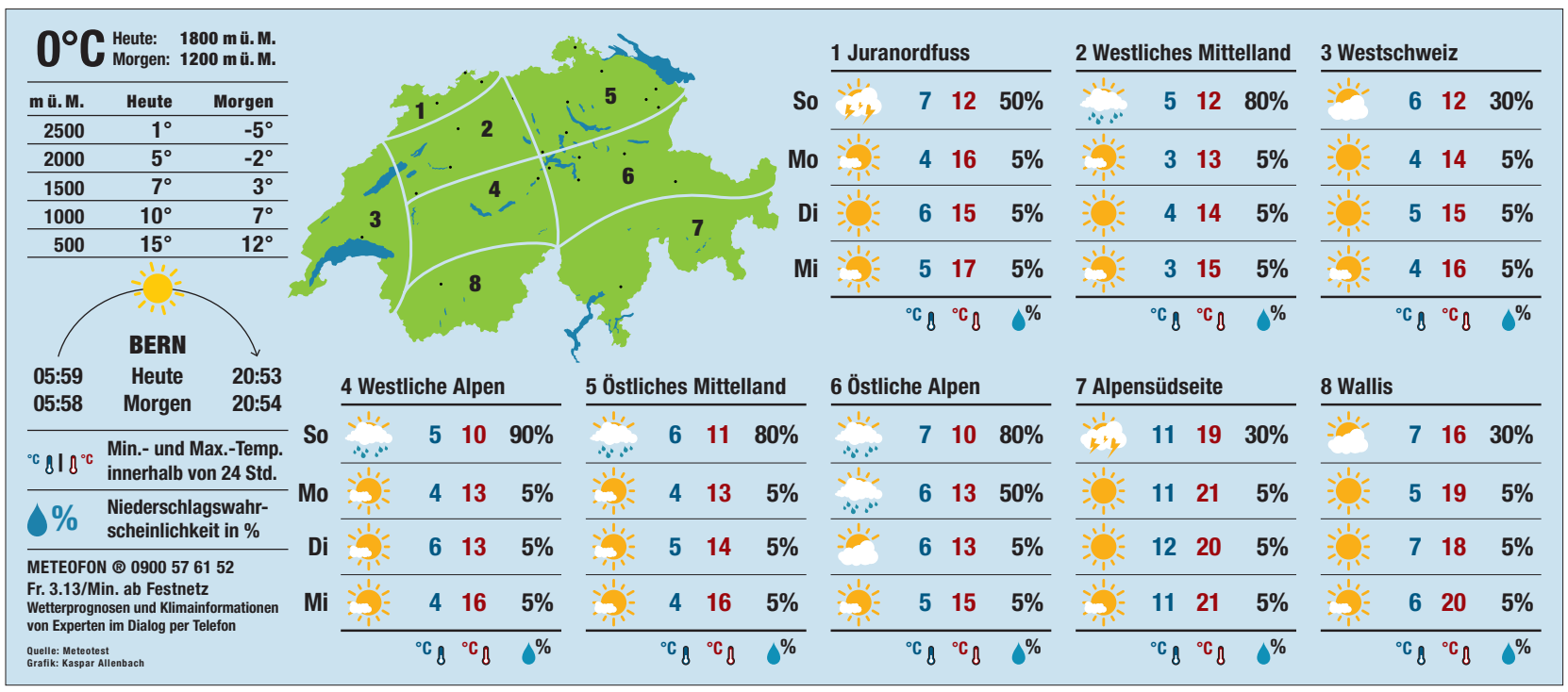
Beschwerden, die die Ombudsstelle bearbeitet, sind: unfaires Preisverhalten (Preisabsprachen, Preisdumping), ungerechtfertigte Forderung von hohen Marketingbeiträgen, Ausnutzen von Abhängigkeiten und Marktmacht; Behinderung des Marktzutritts; kurzfristige, existenzgefährdende Kündigungen von Lieferbeziehungen; Intransparenz in der Konditionengestaltung.

*Franziska Hämmerli, FiBL*

Kontakt und Infos: Bio Suisse, Ombudsstelle, ombudsstelle@bio-suisse.ch

**Ombudsmann Toralf Richter schlichtet bei Streit.** *(Bild: FiBL)*

**BAUERNWETTER:** Prognose für 11. bis 15. Mai 2019




**ALLGEMEINE LAGE:** Ein Tief über Mitteleuropa führt kühle Luft vom Nordatlantik zu den Alpen.

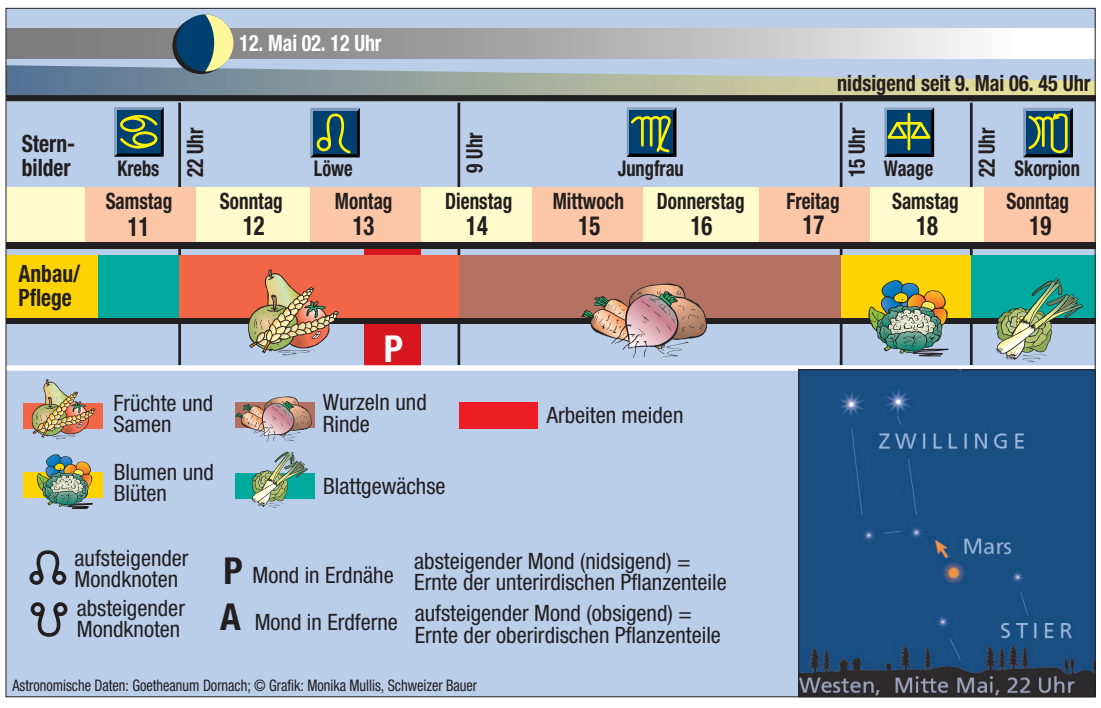
**SAMSTAG:** Bis Mitte Nachmittag herrscht auf der Alpennordseite wolkenreiches Wetter mit Regen. In Nord- und Mittelbünden sind am Morgen kurze föhnige Aufhellungen möglich. Anschliessend folgt auch in Graubünden Regen. Im Jura und im Mittelland sind am frühen Nachmittag Aufhellungen wahrscheinlich. Ab Mitte Nachmittag setzt wieder Regen ein. Am Nachmittag weht ein böiger Westwind.

**SONNTAG:** Der Regen zieht sich bis in den Morgen hin und klingt dann in der West- und Nordwestschweiz ab. Aufhellungen mit einzelnen Schauern bestimmen anschliessend das Wetter. Entlang der Voralpen und in den Hochalpen bleiben die Wolken hängen. Hier fällt weiter Regen, oberhalb von rund 900 Metern Schnee.

**AUSSICHTEN:** Ab Montag stellt sich eine Bisenlage ein. Die Bise weht zu Beginn der Woche mässig, ab Mitte Woche nur noch schwach. Das Wetter dazu präsentiert sich am Vormittag jeweils sonnig, am Nachmittag können sich Quellwolken bilden. Diese breiten sich aus, sodass die Sonne teilweise in den Hintergrund rückt. Die Temperatur steigt von Tag zu Tag an. Am Mittwoch werden bereits wieder Höchstwerte zwischen 15 und 17 Grad erreicht.

*Jamin Hoerni*

**MONDKALENDER:** Vom 11. bis 19. Mai 2019




Am Sternenhimmel ist es wie auf der Erde: Die Übergänge sind das Interessante. Das gilt für den Wechsel vom Tag zur Nacht, die Zeit der Dämmerung oder auch den Wechsel eines Planeten von einem Tierkreisbild ins nächste. Jetzt wandert Mars vom Stier in die Zwillinge. Im Stier war er in einem Bild zu Hause, das die Dynamik des Planeten spiegelte. Aldebaran, der Hauptstern des Stiers, hat wie Mars eine rötliche Farbe. Die Zwillinge sind das einzige Tierkreisbild, das zwei Hauptsterne besitzt: Kastor und Pollux. Kastor ist bläulich, Pollux gelblich. So gelassen das Bild in seiner rechteckigen Geometrie erscheint, so spannungsreich ist der Gegensatz der Hauptsterne. Im Mythos sind es zwei Brüder, der eine lebt in der Nacht, der andere am Tag. Mars, der Planet des Willens, in der Zwillingsregion der Gegensätze erinnert daran, dass im Willen oft gegensätzliche Motive treiben. Findet man dabei die Ruhe, wie sie das Sternbild als Ganzes ausstrahlt?

*Wolfgang Held*
*Goetheanum*

REKLAME